

Die Gesamtzahl der bereits aufgefundenen Leichen der mit der „Prinzess Alice“ Verunglückten beläuft sich auf 500, aber man glaubt, daß noch gegen 200 werden aufgefunden werden.

Die am 1. Okt. d. J. fälligen Coupons der Deutschen Reichsanleihen von 1877 und 1878 werden an allen Reichsbankstellen, sowie bei denjenigen Kaiserlichen Oberpostämtern eingelöst, an deren Sitz sich eine solche Bankstelle nicht befindet.

Am 1. Januar zählte die deutsche Schifffahrt 4469 Segelschiffe von 934,556 Tons Tragfähigkeit mit einer Besatzung von 32,654 Mann, sodann 336 Dampfschiffe von 183,348 Tons Tragfähigkeit, die eine Besatzung von 8,173 Mann führten.

Ein wolkenbruchartiger Regen fiel am 9. September gegen 7 Uhr bei Dürkheim an der Harth. Die Straße am Bahnhof blieb in Folge dessen einem brausenden Schlammfluß. Mehrfach sind Mauern eingestürzt.

Die Wiener „Deutsche Zeitung“ berichtet über eine interessante Mission, welche den Oehrimen Hofrath Schneider, den Vorleser und Privat Secretair des Kaisers Wilhelm, dieser Tage aus Gastein nach Wien geführt hat.

Die Wiener „Deutsche Zeitung“ berichtet über eine interessante Mission, welche den Oehrimen Hofrath Schneider, den Vorleser und Privat Secretair des Kaisers Wilhelm, dieser Tage aus Gastein nach Wien geführt hat.

Blitzschlag in eine Pulverniederlage. Am 17 August wurde das in der Nähe von Pottsville, Pennsylvania, gelegene Pulvermagazin von H. A. Weldy & Co. vom Blitz getroffen.

Pulver, und erfolgte eine furchtbare Explosion, welche das Gebäude vollständig zerstörte und die Trümmer mit solcher Gewalt fortgeschleuderte, daß diese eine fünfzig Fuß breite Rade in den nahegelegenen Wald rissen.

In dem letzteren wurde gerade ein Vidua abgehalten und mehrere Teilnehmer von den umherlaufenden Steinen Balken u. s. w. mehr oder weniger schwer verletzt.

Zusterburg. 4. Sept. Der Pr. Litt. Hg wird von hier folgendes Kuriosum mitgetheilt, welches augenscheinlich der Saurer-Gurken-Zeit seine Entstehung verdankt.

Der kleine Hase. Amtmann Schlan Flachsbauer, Ihr seid beschuldigt, auf Eurem Feide einen Hasen todgeschlagen zu haben.

Und ein Zeichen der Zeit. Die Scene spielt in einem Dachstübchen in der Brunnenstraße zu Berlin. Es ist um die Mittagszeit.

„Doktor“, sagt eine geschwähige Dame, die durchaus krank sein will, zu ihrem Arzt, „Sie müssen mir etwas verschreiben“.

Der Doctor besieht die Zunge genau und erklärt dann mit wissenschaftlichem Ernst: „Ja, Ihre Zunge ist es besonders, die Ruhe braucht.“

Als Massachusetts wird ein neues Beispiel von echt Amerikanischem Eynismus gemeldet. Gegen ein Entree von 10 Cents war nämlich in Chester die Leiche des gehetzten Mörders John Ten End in einem Frachtschuppen ausgestellt.

Gerichtsverhandlungen.

Die Exercitien der Truppen auf dem Tempelhofer Felde pflegen eine Unmasse von Zuschauern aus Berlin und der Umgegend dorthin zu locken, für deren Wagen zu sorgen, sich es eine gewisse Klasse Gewerbetreibender angelegen sein läßt.

Zwei dieser Ambulanzen hatten am 28. Mai Morgens dicht bei einander ihr Geschäft etablirt, beide machten Geschäfte, aber dennoch waren sie aufeinander, der Kundschaft wegen, neidisch.

Die Dame stellt alle ihr zur Last gelegten Straftaten in Abrede, sie erklärt Ree Jott bewahre, is det ne Geschichte. Sehn Se mal, det war so.

Hoff giebt an, die Schlägerei wohl mit angehen zu haben, bei derselben aber gar nicht theilhaftig gewesen zu sein.

Der Maurer Laube schildert als Zeuge den Vorfall ganz so, wie Frau Schier ihn dargestellt hat, nur mit dem Unterschied, daß sie es gewesen die seinen Gästen Bier ins Gesicht gegossen habe.

Aus der eiblichen Aussage des Zeugen gewinnt der Gerichtshof die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten und verurtheilt sie wegen vorläufiger Körperverletzung zu 3 Tagen Gefängniß.

Sie brüht in die Worte aus „Ach nee, id nehme nißcht an. Det were ja noch schreener, er hat angefangen, un id drei Tage in't Loch.“

Ein altes Mütterchen, von der Last der Jahre krumm und gebeugt, harmlos die Richter und das Publikum mustern, in der Person der Wittve Benning, geb. Eichberg aus Loewenbruch, betritt wegen eines Diebstahls an sechs Bunden Stroh die Anklagebank.

Der Gutsinspector bemerkte eines Abends aus dem Schornstein des Tagelöhnerhauses Funken fliegen, und schloß daraus, daß Stroh gebrannt werde.

Da die Angeklagte den Diebstahl bestritt und der Zeuge nicht nachzuweisen vermochte, daß sie das Stroh wirklich gestohlen habe, so hielt der Gerichtshof die Sache für nicht genügend aufgeklärt und erkannte auf Freisprechung.

Oeffentliche Anzeigen.

Hammer, den 10. September 1878. Die Sperre der bei Buchholz belegenen, über das Dahmestich führenden Königs Wusterhausen Buchholzer Chausseebrücke, wird bis zum 21. d. Mts. verlängert.

Pferde-Auction Montag den 16. September Vormittag von 10 1/2 Uhr ab, sollen im Omnibus-Depot in Berlin, Hasenhaide 37a eine Anzahl Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Jagdverpachtung. Die Gemeinde Gallinchen beabsichtigt ihre Jagd auf 6 Jahre bis 1883 zu verpachten. hierzu steht ein Termin auf den 18. September cr. von Nachmittags 2 Uhr im Schulzen-Amte an. Der Orts-Vorstand.

Krankheits halber beabsichtige ich meine in Mittenwalde belegene kleine Acker-Wirtschaft nebst allem Zubehör sofort zu verkaufen oder theilweise zu verpachten. Näheres bei Schäfer in Mittenwalde.

Auction. Montag den 16. September. Vormittag von 10 Uhr ab, sollen auf der Chaussee Wilmersdorf Schmagendorf circa 150 Stämme Pappeln bis 3' Durchm. Weiden und Obstbäume an den Meistbietenden verauctionirt werden.

Sandfreien Schwoerner Portland-Cement, per Tonne 11 Mark 50 Pf. empfiehlt Mittenwalde. G. A. Mertens.

Saat-Roggen. Ich reinige Roggen zur Saat von jedem Unkraut gegen 9 Mark pro Bispel. Ich offerire besten gereinigten Roggen zur Saat 15 Mark über höchst bezahlten Berliner Börsenpreis. Neue Mühle, b. Königs-Wusterhausen. E. Ritzmann.

9000 Mark erste pupillarisch sichere Hypothek werden vom Selbstdarleiber auf ein großes Grundstück zu Königs-Wusterhausen zum 1. October cr. oder zum 1. Januar 1879 gesucht. Näheres durch O. Thomas daselbst.